

Rimbaud

Verlagsgesellschaft mbH

Rimbaud · Postfach 10 01 44 · D-52001 Aachen

Kunststiftung NRW
Frau Dr. Firmenich
Roßstraße 133
40476 Düsseldorf

Ottostr. 8 · d-52070 Aachen
Postfach 10 01 44 · d-52001 Aachen

Telefon +49-241-542532
Telefax +49-241-514117

info@rimbaud.de
www.rimbaud.de

Mitglied des Börsenvereins
Verkehrsnummer 15388

Aachen, den 16.10.2020

Sehr geehrte Frau Dr. Firmenich,

die Kunststiftung NRW hat Bücher des Rimbaud Verlages in den Anfangsjahren mit viel Sachverstand unterstützt. So beispielsweise die große Werkausgabe Ernst Meisters oder Emil Barths. Als ich vor einigen Jahren einen Zuschuss in Höhe von 2000 Euro für einen Ausstellungskatalog zu Leben und Werk der Bukowiner Autorin Selma Meerbaum-Eisinger, die in einem Vernichtungslager der Nazis starb, beantragte, gab ich das Buch aus Zeitmangel noch vor der erwarteten Bewilligung in Druck. Die Kunststiftung lehnte jedoch ab. Ich hatte aber schon einen Förderhinweis in dem Buch angegeben. Die damalige Generalsekretärin der Stiftung verlangte, diesen Hinweis zu entfernen:

Ich antwortete am 6. Februar 2013:

Sehr geehrte Frau Dr. Sinnreich,

(...) In Ihrer Mail vermisse ich das Bedauern, das Buch von Meerbaum-Eisinger nicht mitgefördert zu haben. Im Gegenteil, Sie wollen sogar unbedingt, dass das Buch beschädigt und dass deutlich gemacht wird, wir haben das Buch nicht gefördert.

Gegenwärtig gibt es wieder eine Antisemitismuskommunikation und ich bin, wie meine jüdischen Autoren, da auch sehr empfindlich. Ferner muss ich Ihnen sagen, dass Ihre Vorgänger, Herr Linsel und Herr Menneken Menschen mit kultureller Verantwortung waren. Sie haben viel mit mir gesprochen. Schon Ihre Vorgängerin habe ich nicht mehr gekannt. Sie hätten mich wenigstens anrufen können. Ich finde das Ganze stilllos.“

Warum konfrontiere ich Sie mit dieser Angelegenheit? Weil ich von Ihnen einen Absagebrief zu dem Projekt Edith Silbermann „Begegnung mit Paul Celan“ erhielt. Es handelte sich um einen bescheidenen Zuschuß, der dem Buch einer deutsch-jüdischen Autorin galt, die in Düsseldorf lebte und von den Nazis wie Meerbaum-Eisinger in der Bukowina drangsaliert und mit dem Leben davonkam. Sie war eine Jugendfreundin Paul Celans,

Deutsche Bank Aachen (BLZ 39070024) Kto. 15 82 576
BIC: DEUTDE3390 IBAN: DE17 3907 0024 0158 2576 00
Postbank Köln (BLZ 37010050) Kto. 182005-506
BIC: PBNKDEFF IBAN: DE69 3701 0050 0182 0055 06
Sparkasse Aachen (BLZ 39050000) Kto. 7443
BIC: AACSD333 IBAN: DE77 3905 0000 0000 0074 43

USt-IdNr. DE 121 687 471

Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB
Sitz der Gesellschaft ist Aachen
Registergericht Aachen Reg.-Nr.
2833

Zahlungsziel: sofort ohne Abzug, wenn nicht anders vereinbart
Geschäftsführender Gesellschafter Bernhard Albers
Telefon 0171-2841438 Fax 0241-514117
Geschäftsführer (Lektorat) Adrian Krug

Rimbaud

Verlagsgesellschaft mbH

Rimbaud · Postfach 10 01 44 · D-52001 Aachen

Ottostr. 8 · d-52070 Aachen
Postfach 10 01 44 · d-52001 Aachen

Telefon +49-241-542532

Telefax +49-241-514117

info@rimbaud.de

www.rimbaud.de

Mitglied des Börsenvereins

Verkehrsnummer 15388

der in diesem Jahr 100 Jahre geworden wäre, sie wäre es im nächsten Jahr geworden. Sie starb im Nelly Sachs Heim wie Rose Ausländer und liegt auf dem jüdischen Friedhof.

Seit Frau Fretter bei der Kunststiftung die Literaturförderung vertritt, herrscht eine Stillosigkeit sondergleichen. Ich habe es ihr auch persönlich gesagt, da ich vermutete, dass dies möglicherweise in der Lektoratstätigkeit von Publikumsverlagen wie Eichborn und Schöpfung begründet ist.

Noch zum 20. Verlagsjubiläum 2001 wurden wir eigens gefördert von der Kunststiftung mit zwei Publikationen von zwei Autoren sowie einer Lesereise. Das 40. Verlagsjubiläum 2021 wird wohl wie das 30. im Sande verlaufen.

Ich habe die Werkausgaben bedeutender Literaten aus NRW im Programm wie Ernst Meister oder Hans Bender, aber auch jüngerer Autoren wie Reinhard Kiefer, Frank Schablewski und Christoph Leisten. Eine Reihe von annähernd 100 Titeln zur „Bukowiner Literaturlandschaft“ mit jüdischen Autoren. Das dichterische Gesamtwerk des Malers K. O. Götz. Texte über Hann Trier und Emil Schumacher.

Von rund 700 Titeln sind 90% lieferbar. Eine Verlagsgeschichte von 464 Seiten gibt davon Kenntnis. Sie ist von keiner Institution gefördert. Eine Förderung von der Kunststiftung hätte ich mir gewünscht, aber eine Absage nicht verkraftet. Ich hatte mich allerdings noch bemüht, das Archiv des Rimbaud Verlages, das seinesgleichen sucht, mit Hilfe der Kunststiftung NRW im Heinrich-Heine-Institut unterzubringen. Bin aber aus dargelegten Gründen davon abgekommen und habe es der Berliner Akademie übergeben, die es „einstimmig“ angenommen hat.

Insofern hat dieser Brief auch etwas Dokumentarisches für die Nachkommenden. Sie schrieben am Schluss Ihres Briefes: „Wir hoffen, dass es Ihnen trotz dieses Negativbescheides gelingt, Ihr Projekt doch noch zu realisieren.“ Damit wird das Buch zur Ware, und der Verleger abhängig von Zuschüssen. Das ist hier ganz bestimmt nicht der Fall. Das Buch von Edith Silbermann wird selbstverständlich als ein Kunstwerk erscheinen.

Mit freundlichen Grüßen

Dr. Bernhard Albers

Bernhard Albers

Rimbaud Verlagsgesellschaft

Deutsche Bank Aachen (BLZ 39070024) Kto. 15 82 576
BIC: DEUTDE3390 IBAN: DE17 3907 0024 0158 2576 00

Postbank Köln (BLZ 37010050) Kto. 182005-506
BIC: PBNKDEFF IBAN: DE69 3701 0050 0182 0055 06

Sparkasse Aachen (BLZ 39050000) Kto. 7443
BIC: AACSD33 IBAN: DE77 3905 0000 0000 0074 43

USt-IdNr. DE 121 687 471

Eigentumsvorbehalt nach § 455 BGB

Sitz der Gesellschaft ist Aachen

Registergericht Aachen Reg.-Nr.
2833

Zahlungsziel: sofort ohne Abzug, wenn nicht anders vereinbart

Geschäftsführender Gesellschafter Bernhard Albers
Telefon 0171-2841438 Fax 0241-514117

Geschäftsführer (Lektorat) Adrian Krug